Die Quecke

Nr. 11 - Juli 1952

Verein Lintorfer Heimatfreunde e.V.

Aus der Chronik der Kath. Volksschule II zu Lintorf (Heinrich-Schmitz-Schule)

1902
Die katholische Volksschule II zu Lintorf wurde am 1. Mai 1902 eröffnet. Vom 1. Mai bis 1. Juli 1902 führte Herr Lehrer Jakobs von System I die Verwaltung in den beiden Schulklassen und zwar in der Weise, dass des Morgens die Oberklasse und des Nachmittags die Unterklasse Unterricht erhielt.

Am 1. Juli 1902 wurden die beiden Lehrer Herr Theodor Keuker, bisher in Drees und Herr Harzheim, bisher in Oberembt, vom Herrn Bürgermeister Baasel in ihr Amt eingeführt. Lehrer Harzheim übernahmen die Oberklasse und Herr Lehrer Keuker die Unterklasse.

Mit Beginn des Wintersemesters 1901 wurde die Ortsschulinspektion dem Herrn Pfarrer Zitzen Lintorf übertragen.

1904
Das neue Schuljahr 1904/05 brachte, obgleich das Bleibergwerk eingegangen war, sowie die Gewerkschaften „Adler“ und „Fürstenberg“ außer Betrieb gesetzt worden waren, keine wesentliche Änderung in der Frequenz der hiesigen Schule. Die Oberklasse hiesiger Schule besuchten 53 und die Unterklasse 55 Kinder.

Die Gewerkschaft „Adler“ wurde am Mittwoch, den 22. Juni 1904 am Gerichte in Ratingen verkauft und von Herrn Scheid in Kettwig angesteigert für 121000 Mark. Die Fabrik ist heute im Besitz der Firma Tonwerk Lintorf.

1905
Am 28. März 1905 fand an der hiesigen Schule unter dem Vorsitze des Ortsschulinspektors Herrn Pfarrer Zitzen hier selbst die Entlassungsprüfung statt. Die beiden Schulvorstandsmitglieder Herr Metzger August Steingen und Herr Wirt August Steingen wohnten der Prüfung bei.

Die Oberklasse zählte am 1. April 1905 62 und die Unterklasse 63 schulpflichtige Kinder.

Die am 1. Dezember 1905 stattgefundene Volkszählung ergab für Lintorf 2275 Einwohner. Im Jahre 1900 hatte die Gemeinde 2116 Einwohner. Die Bürgermeisterei Angermund hat gemäß Volkszählung vom 1. Dezember 1905 10639 Bewohner, im Jahre 1900 9111.

Am 1. Dezember 1905 wurde die Gewerkschaft „Fürstenberg“ wieder in Betrieb gesetzt und beschäftigt ca. 100 bis 150 Arbeiter.

1906
Durch Verfügung Königlicher Regierung vom 10. Januar 1906 wurde der Lehrer Hubert Harzheim zum Hauptlehrer an der katholischen Volksschule zu Lohausen ernannt.

Am 1. Juli 1906 trat der durch Verfügung der Königlichen Regierung vom 20. März 1906 ernannte Lehrer Heinrich Schmitz, bisher in Weißenberg bei Neuss tätig, seine neue Stelle an.

1907
Beim Beginn des neuen Schuljahres 1907/08 zählte die Unterklasse 63, die Oberklasse 64 Kinder.

1908
Am 1. April 1908 wurden 22 Neulinge aufgenommen. Die Oberklasse zählte 69, die Unterklasse 71 Kinder.

1909
Der Lehrer der Unterklasse Herr Keuker erhielt eine Stelle im Schulbezirk Benrath und zwar in Urdenbach. Er trat diese Stelle am 1. Dezember an. Zu seinem Nachfolger wurde durch Verfügung der Königlichen Regierung vom 3. November 09 II B 7600 I der Schulamtsbewerber Gottfried Hamacher aus Lintorf ernannt:

1910
1. April 1910 wurden 28 Neulinge aufgenommen.

1911
Die beiden Klassen treten ins neue Schuljahr mit 67 (Oberklasse) und 73 Kinder Unterklasse. Der Sommer des Jahres 1911 war ungewöhnlich heiß und trocken, während zweieinhalb Monate fiel kein Regen.

1912
Da die Schülerzahl fortwährend stieg und auch die vierklassige Schule I im Dorf überfüllt war, so fand man mit Beginn *des* neuen Schuljahres 1912 eine Erweiterung der zweikl. Schule um eine Klasse statt. Es wurden zugleich die Schulbezirke wieder auf ihre frühere Ausdehnung zurückgeführt. Die Lehrerin Frl. Elise Singendonk aus Ratingen, bisher in Neuss zur Vertretung tätig, wurde als Lehrerin für III Klasse berufen.

1913
Der „Kaisersgeburtstag" und die Jahrhundertfeier am 11. März zur Erinnerung an die glorreiche Erhebung unseres Volkes, an die Stiftung des „Eisernen Kreuzes" und die Bildung der Landwehr wurde in den Schulen festlich begangen.

Im verflossenen Schuljahr wurde an der Bahn eine Holzspinnerei errichtet (Januar 1913) nachdem schon einige Jahre früher am sog. Zechenplatz die Eisengießerei von Knapp ins Leben getreten war.

Auch wurde im Herbst 1912 das Zechenterrain, (früheres Bleibergwerk) an eine Aktiengesellschaft verkauft.

Die Einwohnerzahl der Gemeinde betrug zu Anfang 1913 etwa 2650

Das 25jährige Regierungsjubiläum unseres Kaisers wurde am 16. Juni festlich begangen. Nach dem Festgottesdienst fand die Schulfeier statt.

1914
Die Um- bzw. Anbauten an der hiesigen Schule begannen am 7. Mai. Es sind zwei Klassenräume, ein Konferenz- und ein Lehrmittelzimmer vorgesehen.

Die Bekanntmachung der Mobilmachung am Abend des 1. August löste auch hier wie überall heilige Begeisterung aus.

Am 19. Okt. wurde die ländliche Fortbildungsschule eröffnet.

1915
Mit Ablauf des Schuljahres übernahm die Lehrerin der Unterklasse Frl. Singendonk eine Stelle an System I Ratingen, sie hatte 3 Jahre hier gewirkt. Ihre Nachfolgerin, Frl. Kaisers Kath., vorher in Hilden tätig, trat ihre Stelle am 16. April an.

Die Jahrhundertfeier (100 jährige Zugehörigkeit der Rheinlande zu Preußen) wurde am 15. Mai durch eine Schulfeier festlich begangen.
Am 21. Oktober Schulfeier— Jahrhundertfeier 500 Jahre Hohenzollerntätigkeit. In diesem Jahre zeigten sich in unsern Wäldern eine Menge Eicheln, die fleißig von der Bevölkerung gesammelt wurden. Besonders waren auch die Schulkinder sehr tätig hierbei.

1916
Anfang September Anregung zur Sammlung von Weißdornfrüchten. Eis Mitte Oktober wurden 120 Pfund gesammelt und diese an die Großrösterei nach Düsseldorf-Derendorf geliefert.

1917
14. Juni besuchte der Schularzt Dr. Börgers die Klassen. Bei dieser Gelegenheit wurden die Lehrpersonen geimpft, in der Umgegend Rahm und Großenbaum sind Erkrankungen an schwarzen Pocken vorgekommen.

1918
28. Juni Beginn der Brennesselsammlung, Sammlung von Rainfarn, Weidenröschen und Huflattich.

Bis 1. November 1918, 52 Gefallene aus Lintorf.

18. November Wiederaufnahme des Unterrichts nach dreiwöchentlichen Grippeferien. Vom 18. November bis zum 1. Dezember Truppendurchmärsche der 4. Armee. Die Schulzimmer wurden vom 24. November als 2. Dezember einschl. als Quartiere benutzt, der Schulplatz wurde zum Wagenplatz ersehen. Während dieser Zeit wurde der Unterricht nur in ganz beschränktem Maße in der Oberklasse an zwei Tagen aufrechterhalten.

1919
Am 12. Januar feierlicher Begrüßungsabend der heimgekehrten Krieger im Saale von Mentzen.

1920
Hauptlehrer Schmitz war vom 14. Juli bis 1. Nov. beurlaubt, um ein heimatgeschichtliches Werk, die Bürgermeisterei Angermund betreffend, zu schaffen und daneben ein3 Heimatgeschichte für den nördlichen Teil des Landkreises Düsseldorf zu verfassen.

Die 2. Lehrstelle an der hiesigen Schule II wurde für einen Flüchtlingslehrer offen gehalten. Es wurde für diese Stelle der Lehrer Franz Mendorf aus Passenheim bei Orteisburg, 26. Juli 1891 geboren und zuletzt in Filehne (Posen) beschäftigt, ausersehen. Am 13. Oktober 1920~~,~~ nach dem zweiten Teil der Herbstferien, trat er seine Stelle an.

1922
Durch Verfügung der Regierung vom 30. August ~~1922~~ wurde die ungeteilte Unterrichtszeit eingeführt.

1922
Am 13. Januar wurde unsere Schule mit franz. Truppen belegt (Rgt. 109), sie blieben bis zum 16. Jan. und zogen nach Hösel weiter. Kleinere Abteilungen blieben hier, es wurde in der Folge der Maßregeln der Bahnhof besetzt, die Strecken und Übergänge. Der Bahnverkehr wurde von Norden nur bis {Lintorf unterhalten, auch andere Linien waren ohne Verkehr (Ende Januar). Durch Verkehrssperren, die von morgens 5 bis abends 8 Uhr den Juni, Juli und August über mit einer kurzen Unterbrechung dauerten, wurde der Verkehr erschwert, ebenso durch das Verbot des Fahrrad- und Motorradverkehrs. Die Einreise in das unbesetzte Gebiet wurde im Juli verboten, das Verbot währte bis zum 15. September,

1924
Ende Februar traten die meisten Werke wieder in Tätigkeit (10 Std.), doch zählte man noch 200 Arbeitslose, während zu Anfang (Nov./Dez.) die Zahl der Arbeitslosen über 400 betrug.
Am 27. Februar verließ die Besatzung unsern Ort und die Säle wurden frei,

Die Einwohnerzahl unseres Ortes betrug Ende Juni 2847

Das nasse Wetter hielt den ganzen Herbst durch an, erst im Oktober kamen trockene Tage. Die Kartoffeln wurden vielfach faul und mussten sofort veräußert werden.

1925

Am 20. Juni fand in den Schulen die Jahrtausendfeier statt. Sämtliche Klassen versammelten sich und feierten unser Rheinland in Gesang, Gedicht und einer sinnigen Theateraufführung. Der Sporttag für Bürgermeisterei Angermund fand am 29. Juli auf dem Sportplatz in Großenbaum statt. Den zweiten Preis errang unsere Schule.

Damit der Hauptlehrer Schmitz sich der Fertigstellung eines Heimatwerkes für die Bürgermeisterei widmen konnte, wurde er für fünf Wochen beurlaubt. Ein Vertreter, der Schulamtsbewerber Speckamp Fr. von hier, wurde von der Regierung mit der Vertretung beauftragt.